

Editorial

Kennst Du das? Du siehst einen Menschen und sofort scheinst Du zu wissen, wie er drauf ist.

Sofort erscheint er Dir sympathisch oder unsympathisch. Äußerliche Merkmale, Größe, Alter, Kleidung und Gang lassen unser Gehirn sofort eine Maschine anwerfen, an deren Ende - bing - ein Etikett gedruckt wird: Freund oder Feind?

Diese Maschine ist biologisch gesehen ganz schön sinnvoll. Ohne sie hätte der Mensch sicherlich schlechte Karten gehabt im (Über-)Lebensspiel Welt. Und da gibt es ja auch noch weitere Maschinen, die wir in Gang werfen können, die Stichpunkte mit auf die Etiketten drucken. Und manchmal streichen sie die große Überschrift „Feind“ auch durch und ersetzen sie mit „Freund“.

So eine Geschichte möchte ich kurz erzählen.

Auf einer Freizeit gab es ein Zimmer mit Teilnehmern, die sich untereinander überhaupt nicht kannten. Sie waren alleine auf die Freizeit gefahren oder mit Geschwistern, die aber in anderen Zimmern untergebracht waren. Schnell entstand ein Kleinkrieg um das beste Bett, die anderen wurden misstrauisch beäugt. „Was hatten die für Klamotten an? Wie redeten die? Was lasen die für Bücher?“

Die Etikettiermaschinen ratterten. Nach kurzer Zeit war klar: Einer war eine Heuluse, die ständig in Tränen ausbrach, ein anderer war ein Plappermaul, das den Mund nicht halten konnte und zu allem seinen Senf dazu gab, wieder einer war ein Dummkopf, der nicht mal ein richtiges Buch, sondern bloß eine Zeitschrift dabei hatte, und so weiter. Im Lauf der Freizeit



spitzte sich die Situation zu, es wurden böse Briefe geschrieben, Süßigkeiten verschwanden, bis auf dem Höhepunkt ein Kuschtier seinen Arm verlor. Und es wurde deutlich: So, konnte das Ganze nicht weitergehen.

Zeit für einen runden Tisch, ein Krisengespräch mit den Freizeitteamern als Moderatoren. Denen wurde schnell klar: „Die kennen sich gar nicht“. Die Teilnehmer wa-

ren so festgefahren in ihren Meinungen über die anderen, dass sie nicht einmal daran gedacht hatten sich nach ihren Namen zu fragen. Eine große Vorstellungsrunde begann und langsam dämmerte es: „Die sind ja gar nicht so übel“. Der Gesprächsstoff ging auch, lange nachdem sich die Teamer schon zurückgezogen hatten, nicht aus. Ich will nicht behaupten, dass sie alle beste Freunde wurden, der Kleinkrieg allerdings war beendet und Frieden beschlossen.

Mit diesen Etikettiermaschinen in unseren Köpfen ist das so eine Sache. Manchmal laufen sie Gefahr, nur zu bestimmten Kategorien zu passen und dabei andere zu vernachlässigen. Aber mit einer regelmäßigen Wartung, einem Blick darauf, ob die Einstellung stimmt, helfen sie, unsere Mitmenschen einzuordnen und damit auch uns selbst zu positionieren. Die Welt und ich.

Felicitas Sorg



20 Jahre Vorstandsarbeit

Sandra Würtenberger scheidet aus dem Vorstand aus

Liebe Sandra,

ganz herzlich möchte ich Dir für Deine Zeit im Vorstand danken. Deine analytische Art, Dinge auf den Punkt zu bringen, Deine Fähigkeit, Texte zu verfassen, die ich niemals so treffend zustande bekommen hätte, Deine offene und kritische Meinung, die Du immer konstruktiv geäußert hast, haben mir gut getan. Ich habe immer gemerkt, dass Dir das EJW am Herzen liegt.

Da es nun „Nachwuchs“ für den Vorstand gibt, hast Du Dich entschlossen, Platz für die jüngere Generation zu machen, um Dich verstärkt um Kinder, Arbeit und Promotion zu kümmern. Weiterhin wirst Du die Ehrenamtsbescheinigungen schreiben, und damit den Vorstand entlasten, das ist für uns ein großes Geschenk.

In Deine 20 Jahre Vorstandstätigkeit fallen einige große Veränderungen. Nicht nur, dass Du in Deiner ersten Vorstandssitzung Frank Langner und in der letzten

Malvina Schunk mit eingestellt hast, finde ich bemerkenswert, dazwischen war auch noch die Anstellung von Hendrik Lohse. Sie alle hast Du in der Dienst- und Fach-



aufsticht betreut, bzw. betreust sie immer noch, bis Elinor diesen Part ganz von Dir übernimmt.

Während der gesamten Zeit war immer und immer wieder die Finanzierung der Hauptamtlichenstelle ein Thema. Dies ist und bleibt leider eine never ending Story. Es gab aber auch noch andere Ereignisse, die in Deine Amtszeit fielen. Die neue Satzung, mit der das EJW Darmstadt ein

eingetragener Verein wurde, die Trennungen von der Andreasgemeinde und der Paulusgemeinde, das 25jährige und das 40jährige EJW-Jubiläum. Es gab Zeiten, da war es etwas ruhiger, aber auch eine Zeit, da waren wir nur zu dritt im Vorstand, und das ohne Hauptamtlichen! Diese Zeit habe ich als die intensivste Zeit mit Dir in Erinnerung. Mit der Stellenneubesetzung und dem üblichen Tagesgeschäft gab es damals viel zu tun und wir waren in ständigem Kontakt.

Für mich waren es angenehme Jahre mit Dir im Vorstand. Es bleiben Erinnerungen an gemeinsame Sitzungen und Vorstandswochenenden, und der Ausblick darauf, dass Du nicht ganz aufhörst, sondern noch weitere Projekte, wie das Fundraising, mitgestaltest, freut mich sehr. Dir und Deiner Familie wünsche ich, dass der Herr, unser Heiland, Euch stets behüte und Euch mit reichem Segen beschenke.

Stefan Birkner

Veränderungen im Vorstand

Mitgliederversammlung bringt neue Zusammensetzung

Auf der letzten Mitgliederversammlung am 1. April 2014 wurde Moritz Lill für die ausscheidende Sandra Würtenberger neu in den Vorstand gewählt. Moritz ist 19 Jahre alt, seit 3 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter und absolviert seit seinem Abitur eine Lehre als Tischler. Seit der Mitgliederversammlung 2013 begleitete er bereits tatkräftig als ungewählter Beisitzer den Vorstand bei seiner Arbeit.

Dem Vorstand des EJW Darmstadt gehören somit momentan folgende Mitglieder an:

- Stefan Birkner (seit 1998 Vorstandsmitglied)
- Moritz Lill (seit 2014 Vorstandsmitglied)
- Tim Maier (seit 2013 Vorstandsmitglied)

- Elinor Plöber (seit 2012 Vorstandsmitglied)
- Uwe Zwinger (seit 2006 Vorstandsmitglied)

Stefan Birkner

Zweite Hauptamtlichenstelle

Wie es dazu kam

Viele werden sich fragen, wie das EJW Darmstadt plötzlich zu der Ehre kommt, eine zweite Hauptamtlichenstelle zu besetzen und mit wem wurde diese Stelle überhaupt besetzt.

Zweiteres wird sie selber machen, sie, das heißt Malvina Schunk, die seit 27. März 2014 im Rahmen einer 50%-Stelle für uns arbeitet. Ersteres hat mit unserem anderen Hauptamtlichen zu tun, Hendrik Lohse, der bei uns seit März 2009 angestellt ist.

Im Juli des vergangenen Jahres erlitt Hendrik Lohse während seines Urlaubes einen Sportunfall, bei dem er sich an der Schulter verletzte. Seitens der Ärzte wurde er immer wieder für jeweils 2-3 Wochen krank geschrieben, wobei auch immer die Hoffnung bestand, er

würde in Kürze wieder einsatzbereit sein. So zog es sich von Monat zu Monat. Anfang dieses Jahres wurde dann die zwischenzeitlich aufgekommene Idee einer Honorarkraft aufgegriffen, damit die zunehmend schwerer werdende Betreuung der Gruppenstunden aufgefangen werden und die Ehrenamtlichen bei Ihrer Arbeit Unterstützung erhalten können. Da Hendrik seit einiger Zeit Krankengeld erhielt, wurden die eigentlichen Finanzierungsquellen dieser Hauptamtlichenstelle geschont. In Absprache mit der EKHN, den beiden uns zuständigen Dekanaten sowie den beiden Gemeinden konnten wir die angedachte Honorarstelle sogar auf eine 50% Stelle aufstocken und diese für 6 Monate anbieten (Laufzeit bis 30. September 2014).

Während Hendrik sich seit seiner Genesung am 31. März 2014 wieder der normalen laufenden Arbeit widmet, hat Malvina die Aufgabe übernommen, anstehende Projekte, wie z.B. Jugendkirchentag und Werbeaktionen sowie die Ehrenamtlichenbegleitung zu betreuen.

Seitens des Vorstandes freuen wir uns, dass Hendrik wieder gesund ist und er nun seine Arbeit mit neuer Energie weiterführen kann. Wir freuen uns ebenfalls, dass wir mit Malvina eine motivierte und tatkräftige Unterstützung finden konnten, die gemeinsam mit Hendrik das EJW Darmstadt ein Stück weiter bringen wird. Beiden wünschen wir viel Kraft, Erfolg und Spaß bei ihrer Arbeit.

Uwe Zwinger

Die Neue im EJW Darmstadt

Malvina Schunk stellt sich vor

So schnell geht es... Zuletzt war ich noch mit dem Fahrrad in Neuseeland unterwegs und nun bin ich für ein halbes Jahr mit einer 50% Stelle Hauptamtliche im Evangelischen Jugendwerk Darmstadt. Ich heiße Malvina Schunk, bin 26 Jahre alt und habe Soziale Arbeit mit der gemeindepädagogischen Zusatzqualifikation an der Evangelischen Hochschule Darmstadt studiert. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, schneide Filme, bin bemüht meine Fingerfertigkeit an der Gitarre zu erweitern, mache Kampfsport und ich liebe das Reisen.

Ich bin selbst als Gruppenkind, ehrenamtliche Mitarbeiterin und Pfadfinderin

im Evangelischen Jugendwerk Bad Homburg groß geworden und so schätze ich sehr das freiwillige Engagement und die



Gemeinschaft, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entsteht. „Ich will immer wieder aufbrechen“ ist eines der

Wegzeichen in der Heliand-Pfadfinderinnenschaft und dies bedeutet für mich, sich immer wieder auf den Weg zu machen, sich Offenheit für Neues zu bewahren und jedem neuen Anfang Raum zu geben.

Ich freue mich schon sehr auf die Kinder- und Jugendarbeit in der Thomasgemeinde und der Gemeinde Traisa, sowie auf die zahlreichen EJW Projekte und hoffe auf ein erfolgreiches, gesegnetes und konstruktives halbes Jahr. An dieser Stelle auch schon mal ein Dank für die herzliche Aufnahme in den Gemeinden und der Mitarbeiterschaft.

Malvina Schunk

EJW Osterfreizeit in Haus Heliand

Der Ostergeschichte auf der Spur

Am Palmsonntag machten sich vier Darmstädter (Elinor Plößer, Felicitas Sorg, Johanna Lill und Sven Maderer) und ein Bad Homburger (Nicolas Richter) EJWler auf den Weg nach Oberstedten im Taunus, zum Haus Heliand, um dort mit 28 Kindern im Alter von 8-12 Jahren die Karwoche zu verbringen. Man muss dazu sagen, dass die Besetzung dieser vier Darmstädter bis kurz vor der Freizeit einige Male rotierte. Hier die Kurzfassung: Hendrik Lohse, als erste Leitung eingeplant, war immer noch krank geschrieben, Elinor übernahm also die erste Leitung und holte sich mich als zweite Leitung, Nico, Johanna und ursprünglich Can Seidler mit ins Boot. Der wiederum verletzte sich eine Woche vor Freizeitbeginn beim Skifahren und so sprang Sven keine fünf Tage vor Abfahrt für ihn ein.

Trotz der vielen Wechsel im Vorfeld funktionierte unsere Zusammenarbeit - richtig gut sogar. Und wir starteten in eine spannende Woche (na gut, es waren genau genommen nur fünf Tage). Neben dem üblichen Freizeit-fast-schon-Pflicht-Programm (Kennenlernspiele, Kreativangebote wie Perlentiere basteln, Origami

Saalburg, wo wir eine spannende Führung bekamen und eintauchen konnten in das Leben der römischen Soldaten. Weitere Highlights boten sich den

haben im BEP zwei Kinder begleitet, die mehr über die Karwoche erfahren wollten und die deshalb ihren Freund Benedikt, eine sprechende Kirchenglocke, besuch-



Kindern, wenn beim Abendprogramm plötzlich nicht mehr ihre Teamer vor ihnen standen, sondern ein Schlossherr, der seinen Hund vermisste und sie zur Lösung eines kniffligen Kriminalfalls anheuerte, eine Quizmoderatorin, der sie ihr Wissen und Können beweisen mussten oder ein Türsteher, für den sie sich zweimal umziehen mussten, bis er sie in das funkelnde Kasino einließ, zu dem unser Tagesraum in der Zwischenzeit geworden war.

Auf so einer EJW-Freizeit ist neben viel Action und Spielen immer auch Raum und Zeit, um Gott und Glauben zu entdecken.

Der Tag wird umrahmt von Morgen- und Abendlob und vormittags gab es bei uns ein BEP (Bibel Erlebnis Programm) mit anschließenden Gesprächsgruppen. Wir

ten. In den Gesprächsgruppen war dann nochmal Zeit alle Fragen zu klären, sich mit den Inhalten auseinander zu setzen, indem man Geschichten gelesen, ein thematisches Spiel gespielt oder etwas gebastelt hat. Es war aber auch die Zeit erzählen zu können, wie es einem gerade geht, warum man vielleicht ein bisschen Heimweh hat oder welches Spiel man besonders toll fand.

Am Gründonnerstag war die Freizeit schließlich vorbei und zum krönenden Abschluss gab es einen Gottesdienst, zu dem alle Eltern eingeladen waren, den die Kinder fast vollständig selbst vorbereitet und gestaltet hatten. Sie dekorierten den Raum mit ihren Basteleien, suchten die Lieder aus, spielten ein eigenes BEP vor, lasen Fürbitten vor und verteilten das Abendmahl.

Danach wurden sie von ihren stolzen Eltern mit nach Hause genommen und hatten sicherlich noch eine ganze Menge mehr zu erzählen.

Felicitas Sorg



folden, Taschen bemalen, Sportangebote, wie dem Schuhspiel, Fußball, Tischtennis) gab es bei uns einige Highlights. Eines davon war sicherlich die Wanderung zur

Ehrenamtlichenfahrt des EJW Darmstadt

Burg Lohra

Dieses Jahr ging unsere Ehrenamtlichenfahrt auf die Burg Lohra in den Südharz. Nach einer abenteuerlichen Fahrt kamen wir spät am Abend an.

uns neben der Burgkapelle besonders die Möglichkeit beeindruckt, über riesige Steinstufen die Ruine des ehemaligen Burgfrieds zu erklimmen. Oben auf dem

Plateau hatten wir einen fantastischen Ausblick auf das Dorf im Tal, die Rapsfelder, die Hügelketten und die Wälder in der Ferne. Nachmittags ließen wir uns die Sonne auf den Pelz scheinen und am letzten Abend konnten wir, warm in die Jacken gepackt, den klaren Sternenhimmel

bewundern.

Tagsüber waren wir meistens unterwegs, um die Region und ihre Geschichte bes-

ser kennen zu lernen. Am ersten Tag ging es unter Tage in die Barbarossa-Höhle. In dieser Anhydrithöhle mit unterirdischen Seen schläft Kaiser Barbarossa. Vom Gewitter, das in der Zwischenzeit über der Höhle gewütet hatte, haben wir unten nichts mitbekommen. Am nächsten Tag stand ein Besuch im Grenzmuseum Schiffersgrund an. Bei der sehr guten Führung wurden uns eindrucksvoll Augenzeugenberichte näher gebracht, so dass wir jetzt fast als Experten für die Geschehnisse an der innerdeutschen Grenze gelten könnten.

Nicht nur die Region, sondern auch uns haben wir besser und von einer anderen Seite kennengelernt. Beim gemeinsamen Kochen, Fußball spielen, Meditations-Spaziergängen, ausgedehnten Spieleabenden, besinnlichen Andachten und vor allem auch mal beim einfach nur Quatsch machen.

Fazit: Nächstes Jahr auf jeden Fall wieder. Vielleicht nicht ganz so weit weg, dafür mobil mit dem Rad oder auf einem Pilgerweg. Erste Ideen werden schon gesponnen.

Felicitas Sorg



Von der Burg war zunächst wenig zu sehen, da wir zwischen Scheune und Stallungen in den Eseltreiberhäusern untergebracht waren. Diese zeichnen sich durch ihre Schlichtheit aus. Und durch die Kachelöfen in jedem Zimmer. Es war ein großer Spaß den Ofen einzuheizen, bevor sich dann erst Qualm und schließlich wohlige Wärme ausbreitete. Am nächsten Tag fanden wir dann auch, von hohen Bäumen gut versteckt, den Weg über den Burggraben in den Burghof. Hier hat



Ideenwerkstatt Traisa

Zukünftige Kinder- und Jugendarbeit

Wie könnte die Kinder- und Jugendarbeit zukünftig aussehen? Welche Angebote habe ich selbst wahrgenommen und warum war es toll? Welche Projekte wollen wir gemeinsam in Angriff nehmen? Wer möchte welches Projekt stemmen?

Im Mai trafen sich EJW Mitarbeiter, Anwärter, ehemalige Konfis und Interessierte, um in der Ideenwerkstatt Traisa für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit mit-

zudenken. Es fanden sich viele Konzepte und Projekte, die nun nach und nach in Angriff genommen werden sollen.

In der 2. Herbstferienwoche sollen Ferienspiele oder eine Woche für Teens stattfinden. In Zusammenarbeit mit dem Kindergottesdienstteam wird es nach der Sommerpause einen regelmäßig stattfindenden Kindertreff-Aktionstag geben. Der BoXenstopp wird wieder ins Leben

gerufen, eine BlickweXelwoche soll es geben und dem Jugendkeller steht eine Rundumrenovierung bevor.

Wir greifen zu Farbe und Pinsel und packen es an!

Malvina Schunk

Anwärterkurs 2014

Bericht über Chabeuil

Am Samstag, den 12. April 2014 ging es für alle 10 Anwärter nach Chabeuil. Dabei waren Nils, Lea, Hannah, Caroline, Marlene, Lena, Julia, Jonas, Anton und Sebastian.

Hingefahren sind wir mit einem Reisebus und zwei VW-Bussen, von denen einer unterwegs kaputt gegangen ist. Einige von uns mussten zelten, da es mit 70 Teilnehmern und Teamern überbucht war. Das

Essen war speziell, bis auf die Senfsoße, die war klasse.

In Chabeuil haben wir viel über unseren eigenen Glauben gelernt, besonders die Gespräche in den Gesprächsgruppen waren sehr intensiv.

Besonders bewegend war der Kreuzweg Jesu, der in Kleingruppen genial vorgeführt wurde.

Interessant war es auch zu sehen, dass HP und HMP mehr machen, als nur in den Wald zu gehen und Stöcke zu sammeln. Wir haben gesehen wie ihre Gruppenstunden, Lager und Andachten ablaufen.

Obwohl die meisten Anwärter sich vorher nicht kannten, sind wir eine gute Gemeinschaft geworden.

Jonas Reinhardt



Konfirmandenfreizeit in Volkenroda

Unterwegs mit Konfis der Ev. Kirche Traisa

Langsam streift der Edding über das Tapetenpapier und lässt Konturen erkennen. 23 Umrisszeichnungen werden individuell mit Eigenschaften beschriftet und angemalt. Viele der Umrisszeichnungen erhalten Details, die typisch für einen selbst sind. Jedem bleibt selbst überlassen, was sie oder er über sich selbst preisgeben möchte.

Mit dem Thema: „Gott liebt Dich, so wie Du bist“ beschäftigten sich die Traisa Konfirmanden auf der Freizeit in Volkenroda. Neben der Auseinandersetzung mit der Taufe und der Erstellung einer „Ich“ Person auf Tapetenpapier bereiteten wir in Kleingruppen den Vorstellungsgottesdienst vor. Drei biblische Figuren, die sich die Konfirmanden selbst ausgesucht

haben, werden im Gottesdienst eine Rolle spielen: Mose, David und Petrus. Außerdem



dem hat sich eine Kleingruppe mit Leonie und ihrer Behinderung beschäftigt. Für alle war klar, auch sie gehört dazu.

Neben einem straffen inhaltlichen Pro-

gramm gab es in Volkenroda jedoch auch Zeit für Spaß und Spiel. Den ersten Abend konnten wir das Kloster im Rahmen einer Rallye, und Volkenroda am nächsten Tag mit einer gut vorbereiteten Geocaching Route entdecken. Jedoch fand nur das Teamerteam den richtigen Weg in der vorgegebenen Zeit. Spaß hat es jedoch allemal gemacht und auch die Teamspiele im Außenbereich haben die Konfirmanden aus der Reserve gelockt.

Abschluss der Konfirmandenfreizeit war der Sonntagsgottesdienst und das anschließende Mittagessen. Für manche steht fest: „Wir kommen wieder!“

Malvina Schunk

JUKT 2014

Darmstadt



„Ich und die Welt!“

Passend zum Leitartikel dieser Ausgabe des Einblicks stellt diese Überschrift auch das Motto des Themenparks, den das EJW Hessen auf dem diesjährigen Jugendkirchentag vom 19. bis 22. Juni 2014 auf dem Karolinenplatz in Darmstadt gestaltet. Herzliche Einladung an alle!

Felicitas Sorg

7. JUGENDKIRCHENTAG
19.-22. JUNI 2014
EVANGELISCHE KIRCHE IN
HESSEN UND NASSAU
IN DARMSTADT

Gruppenstundentermine

Ev. Kirche Traisa

Wilhelm-Leuschner-Straße 10, Mühlthal-Traisa

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Folgende Projekte sind in Planung:

Ferienspiele Traisa, Kindertreff „Kinderkirche“, BoXenstopp, Raum Renovierungsaktion, Blickwechselwoche

Ev. Thomasgemeinde Darmstadt

Plotowstraße 29, Darmstadt

Dienstag 15³⁰ - 17⁰⁰

Jungchar I (6-11jährige)

Lukas Goebel, Oliver Ungerer, Lena Kaul und Team

Dienstag 17³⁰ - 19⁰⁰

Meute (10-12jährige) NEU ab 10. Juni

Birk Birkner und Florian Jung

Mittwoch 16⁴⁵ - 17⁴⁵

Jungchar II (6-8jährige) NEU ab 4. Juni

Hendrik Lohse und Team

Mittwoch 18⁰⁰ - 19³⁰

Knapperrunde (9-14jährige)

Lux Hildebrand, Florian Jung und

Nuno Busch (0157/75434933)

Mittwoch 19⁰⁰ - 21³⁰

JugendKELLER (ab 13jährige)

Hendrik Lohse und Team

Jeden letzten Mittwoch im Monat JugendKELLER Lounge statt JugendKELLER

Jeweils als Ersatz für den regulären JugendKELLER

Mit Überraschungsgast und „Glauben zum Anfassen“

Hendrik Lohse

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Weitere Informationen erhalten Sie bei Hendrik Lohse:

EJW-Büro: (06151) 425481, Homeoffice: (06154) 8019453, lohse@ejw.de

Zweiter Mühltaler Jugendtag

13. Juli 2014 in Nieder-Ramstadt

Am Sonntag, den 13. Juli ab 15.00 Uhr naht der zweite Mühltaler Jugendtag am Rathaus Parkplatz in Nieder-Ramstadt. Gemeinsam mit der Nieder-Ramstädter Diakonie bieten kirchliche sowie kommunale Träger der Gemeinde Mühlthal ein buntes Angebot für Jugendliche ab 13 Jahren. Diesmal unter dem Motto der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien.

Als besondere Attraktion wird es einen Watersoccer geben, der Spaß garantiert.

In zwei Mannschaften wird auf einem wassergefluteten, hüpfburgartigen Feld Fußball gespielt oder gerutscht!? An einem Speed Kick kann die Schussstärke ermittelt werden und zwei Kickertische stehen zum Spielen zur Verfügung. Ab 18.00 Uhr wird die Band „Chris and friends“ die Bühne rocken und der Rapper „Rix MC“ aus Stuttgart hat sich für einen Gastauftritt angekündigt. Außerdem wird es ab 20.00 Uhr eine Live WM Übertragung über Beamer geben.

Für das leibliche Wohl ist mit Grillwurst, Steaks und Pommes, aber auch vegetarischer Alternative gesorgt.

Die Veranstalter laden herzlich zum Event ein und freuen sich auf Mühltaler Jugendliche ab 13 Jahren! Für das Watersoccer am besten mit Bikini oder Badehose und Handtuch. Das Event wird auch bei Regenwetter stattfinden.

Malvina Schunk

Entwicklungsprozess EJW Hessen

Zukunft gestalten

Mit insgesamt 48 Menschen aus allen Arbeitsbereichen, Leitungsgremien und Fachgruppen des EJW hat Ende März in der Jugendherberge Oberreifenberg unser Start-Wochenende zum Entwicklungsprozess des EJW Hessen stattgefunden. Ziel an diesem Wochenende war es, eine



gemeinsame Zielvorstellung und einen gemeinsamen Horizont zu finden, welche die Arbeit und die Zielsetzung des EJW beschreiben.

Unter Begleitung von Dr. Steffen Bauer - Leiter der EKHN Ehrenamtsakademie - ist es uns gut gelungen, uns auf gemeinsame Werte und Zielsetzungen im

EJW Hessen zu einigen. Dabei wurde mit Begeisterung und Engagement über die Inhalte und Horizonte des EJW diskutiert und gerungen.

Beim nächsten Wochenende vom 11. auf den 12. Juli 2014 wird es nun darum gehen, den Weg hin zu unserem Horizont/ zu unserer Zielvorstellung zu beschreiben, Zwischenziele und Einzelschritte festzulegen.

Der Entwicklungsprozess des EJW Hessen hat die Aufgabe, das EJW fit für die nächsten Jahre und Jahrzehnte zu machen. Die Vereinbarung eines gemeinsamen Auftrages und die Ausrichtung darauf soll die Arbeit des EJW - mit allen seinen Fachgruppen und Unterschiedlichkeiten - insgesamt (christlich und inhaltlich) profilieren und stärken, um gut aufgestellt und reflektiert in die nächsten Jahre zu gehen.

Wir freuen uns auf den weiteren Prozess und weitere gelingende Treffen und Wochenenden zur Entwicklung der Organisation EJW.

Piet Henningsen

Termine

- 24.5. Fortbildung F6: Erste-Hilfe (EJW Zentrum)
- 3.6. Anwärtertreffen (Thomasgemeinde)
- 19.-22.6. Jugendkirchentag (Darmstadt)
- 27.-29.6. HP Ehemaligentreffen (Haus Heliand)
- 27.-29.6. Fortbildung F7: Erlebnispädagogisches Wochenende (Michelstadt)
- 3.7. Fortbildung F8: Moderationstechnik (EJW Zentrum)
- 5.7. Sommerfest EJW Darmstadt (Thomasgem.)
- 9.7. Fortbildung F9: Fotografieren (EJW Zentrum)
- 11.-12.7. Prozessplenum Zukunft EJW
- 12.7. Fortbildung F10: Klettertechniken
- 13.7. Jugendtag Mühlthal
- 18.-20.7. Starterkurs (Haus Heliand)
- 20.7. Aussendungsgottesdienst (Haus H.)
- 20.7. Gemeindefest Thomasgemeinde
- 28.7.-1.8. Ferienspiele EJW Darmstadt (Thomasgemeinde)
- 7.9. Up2meetU - Jugendkulturfestival Oberstedten (Haus Heliand)
- 16.9. Freizeitnachbereitung (EJW Zentrum)
- 21.9. Gemeindefest Ev. Kirche Traisa
- 27.9. Fortbildung F11: Medienpädagogik (EJW Zentrum)
- 2.-5.10. EJW Mitarbeiterfahrt nach Thüringen
- 8.10. Fortbildung F12: Gewaltfreie Kommunikation (EJW Zentrum)
- 19.-25.10. EJW Ausbildungskurs Teil 2 (Haus Heliand)
- 27.-31.10. Ferienspiele EJW Darmstadt (Ev. Kirche Traisa)
- 15.-16.11. Herbsttreffen (Haus Heliand)
- 22.-23.11. Bußtagtreffen (Haus Heliand)

Buchtipp

„Die Geschichte. Für Teens“



Von: Randy Frazee, Fred Ritzhaupt
Verlag: Gerth Medien GmbH
Originaltitel: The Story for Kids
Katholisches Bibelwerk (2012), 64 Seiten
ISBN 978-3-86591-767-6
Klappbroschur, 256 S., 1. Auflage 2013
12,99 Euro

Abenteuer. Humor. Drama. Liebe. „Die Geschichte“ ist voll davon. Gott ist einen weiten Weg gegangen, um uns Menschen zu begegnen. In 31 Kapiteln bekommst Du einen Überblick über die ganze Geschichte Gottes mit uns Menschen, vom 1. Buch Mose bis hin zur Offenbarung.

Diese einzigartige Bibelübertragung ermöglicht es Dir, die Geschichten, Gedichte und Lehrerzählungen des Buches aller Bücher wie einen Roman zu lesen. (Quelle: Bucheinbandtext – Rückseite)
Viel Spaß beim Lesen.

Hendrik Lohse

Impressum

Einblick 1/2014
Fertigstellung: 29. Mai 2014
V.i.S.d.P.: Stefan Birkner
Evangelisches Jugendwerk Darmstadt e.V.
Hoffmannstraße 61
64285 Darmstadt
Fon/Fax: (06151) 425481
E-Mail: info@ejw-darmstadt.org
Internet: www.ejw-darmstadt.org

Spendenkonto:
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
IBAN: DE09 5206 0410 0004 0019 66
BIC: GENODEF1EK4

Redaktion: Uwe Zwinger, Felicitas Sorg
und Lucas Bruckmann
Layout: Uwe Zwinger
Alle Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.